

Gemeinschaftliche Technikprojekte erobern Augsburg



Unter anderem vor dem Hotelurm in der Nähe der Kongresshalle gibt es bereits WLAN-Empfang: Christian Steinherr (links) und Manuel Munz betreiben mit ihrer Initiative Freifunk ein freies Netz, in das sich jeder kostenlos einloggen und dann im Internet surfen kann. Foto: Anne Wall

Sie öffnen das Internet

WLAN Christian Steinherr und Manuel Munz von der Initiative Freifunk bauen seit Jahren ein Netzwerk in Augsburg auf. An bestimmten Orten in der Stadt kann man damit bereits kostenlos surfen

VON DOMINIK MAI

Freies Internet, kostenlos, flächendeckend und für jeden verfügbar – das ist der Traum von Christian Steinherr und Manuel Munz. Zumindest im Kleinen haben die beiden das in Augsburg schon erreicht: Steinherr und Munz gehören zu den Freifunkern, einer weltweiten Initiative, die freie und unabhängige WLAN-Netzwerke aufbaut. In Augsburg gibt es die Gruppe seit 2006. Seit dieser Zeit haben die beiden zusammen mit anderen Mitgliedern bereits mehrere Orte geschaffen, an denen es einen freien Internetzugang gibt.

Das Prinzip hinter der Initiative ist simpel: Die Freifunker stellen umgebaute WLAN-Router auf, die andere dann mitbenutzen dürfen.

In der Ballonfabrik kann man das Freifunk-Netz schon nutzen

Zum Beispiel im selbstverwalteten Kulturzentrum „fabrik unique“ in der Ballonfabrik im Riedingerpark. Dort gibt es, wie am Hotelurm oder in der Nähe der Hochschule, kostenloses Internet. Mit dem Smartphone oder einem Tabletcomputer kann jeder dann das WLAN augsburg.freifunk.net nutzen. Bisher gibt es sechs Standorte



über die Stadt verteilt (siehe Grafik). Steinherr und Munz träumen davon, dass es irgendwann ein flächendeckendes Funknetz gibt – mit freiem Zugang für alle Menschen, kostenlos und ohne Zugangsbeschränkungen. „Internet ist für uns ein Grundrecht. Doch viele können sich das noch nicht leisten, zum Beispiel Hartz-IV-Empfänger“, sagt Steinherr, „dabei wird das Internet und der Zugang zu Informationen immer wichtiger.“ Auch deshalb kritisiert er die Ankündigung der Telekom, Internetverbindungen zu drosseln.

In Weimar und Potsdam beteiligt sich die Stadt

Steinherr hofft, dass sich in Augsburg noch mehr Interessierte finden, die das Freifunk-Netz ausbauen und selbst einen oder mehrere Router betreiben möchten – zum Beispiel in Cafés oder Bars.

Auch die Stadt könnte sich beteiligen: „In Weimar oder Potsdam gibt es in öffentlichen Gebäuden Freifunk-Internetzugänge“, sagt er. Gerade in öffentlichen Ämtern sei das sinnvoll. „Damit könnte die Wartezeit durch kostenloses Surfen überbrückt werden und gleichzeitig unser Netz wachsen. Wir sind startklar, sobald die Stadt sagt: Ja, wollen

wir!“, sagt Steinherr. Die Kosten dafür seien mit etwa 100 Euro pro Standort sehr gering.

Freifunk sei jedoch mehr als nur das Internet – Steinherr und Munz sprechen von einer „Community, einem Selbermachernetz“. Neben dem Surfen steht hinter Freifunk ein Netzwerk: Je mehr mitmachen, desto größer wird es. Die Nutzer können in diesem Netzwerk zum Beispiel Daten wie Texte, Musik und Filme tauschen – ohne auf einen zentralen kommerziellen Anbieter angewiesen zu sein. Diese Inhalte gibt es dann nur innerhalb des lokalen Freifunk-Netzwerkes.

Problematisch ist für die Freifunker – wie für jeden, der sein Internet öffnet und anderen zur Verfügung stellt – die sogenannte Störerhaftung. Diese besagt, dass derjenige, der einen Anschluss besitzt, bei Rechtsverstößen, wie zum Beispiel Urheberrechtsverletzungen, juristisch belangt werden kann – egal, wer sie wirklich begangen hat. Deshalb setzen die Freifunker auf einen Trick und nutzen einen Internetzugang im Ausland, dort gilt die Störerhaftung nicht.

➤ Mehr Informationen über Freifunk gibt es im Internet unter augsburg.freifunk.net

Experimentierstube und offene Werkstatt

Projekt Im Juli eröffnet im Antonsviertel das OpenLab. Dort tüfteln Technikbegeisterte und helfen bei Reparaturen

Etwa 20 Millionen alte und ungenutzte Computer verstauben nach Angaben des Branchenverbandes Bitkom in deutschen Haushalten. Eine Vielzahl solcher Geräte landet irgendwann auf dem Müll – weil die Preise immer weiter sinken, lohnt sich eine Reparatur kaum noch. Genau dem will das „OpenLab – Ein Raum für Deine Ideen“ nun in Augsburg entgegenwirken: Der neu gegründete Verein eröffnet im Juli einen Laden in der Eisenstraße 1 im Antonsviertel.

„Wir wollen eine offene Werkstatt werden, ähnlich wie es die Bikekitchen bereits für kaputte Fahrräder ist“, sagt Moritz Bartl, einer der 13 Gründungsmitglieder des

Vereins OpenLab. Dieses Prinzip – Hilfe zur Selbsthilfe – wollen die Macher von OpenLab auf alle möglichen technischen Gegenstände ausweiten: vom kaputten Computer über die defekte Armbanduhr bis hin zum Toaster, der nicht mehr funktioniert.

Mittwochs ab 18 Uhr ist Sprechstunde

Immer mittwochs ab 18 Uhr soll es eine Sprechstunde geben, bei der die technikbegeisterten Mitglieder von OpenLab ihr Wissen weitergeben und mit Rat und Tat zur Seite stehen: Wer Probleme mit dem Laptop, anderen Geräten oder Software hat, kann sich dann Hilfe holen –

und direkt vor Ort selbst reparieren. „Wir haben inzwischen schon einige Werkzeuge angeschafft“, sagt Bartl. So gibt es bereits eine Lötstation, eine Fräse, ein 3-D-Drucker soll bald folgen. Auch eine kleine Bibliothek mit Fachbüchern entsteht gerade in dem kleinen Raum in der Eisenstraße.

Es sollen aber nicht nur alte Dinge repariert werden, sondern auch ganz neue Geräte, Software und Projekte entstehen. „OpenLab ist kein kommerzielles Projekt“, betont Bartl, „wir wollen hin zu mehr Nachhaltigkeit, weg von der Wegwerfgesellschaft.“

Der 31-jährige selbstständige Informatiker kann sich vorstellen, dass

Geräte, die hier entstehen oder wieder funktionsfähig gemacht werden, dann an Bedürftige gespendet werden.

Außerdem soll es künftig Workshops, Vorträge und Themenabende geben, zum Beispiel zu Projektmanagement oder freier Software. „Der Austausch unter kreativen Leuten ist uns wichtig“, sagt Moritz Bartl. In vielen anderen Städten gibt es Reparaturcafés und ähnliche offene Werkstätten bereits. In Augsburg eröffnet das OpenLab am Samstag, 6. Juli, um 16 Uhr seine Pforten. (dmai)

➤ Weitere Infos gibt es online unter: www.openlab-augsburg.de



Moritz Bartl tüftelt bereits, das OpenLab im Antonsviertel eröffnet jedoch erst im Juli seine Pforten. Foto: Ruth Ploessel